

Carl Mayer Drehbuchwettbewerb 2004/2005
Juryvorsitzender: Reinhard Jud, e-mail: reinhard.jud@aon.at
Management: Brigitte Scherübl
Tel. 0043/(0)664/50 17 991, e-mail: brigitte.scheruebl@gmx.at

PRESSEINFORMATION

Die Notwendigkeit guter Bücher als Basis für ein funktionierendes Filmwesen ist unbestritten. Um die Qualität und Kontinuität der professionellen Stoffentwicklung zu fördern, **stellt die Stadt Graz für den Carl Mayer Drehbuchpreis jährlich**

EURO 21.700,-

zur Verfügung. Der Preis wurde 1989 von Bernhard Frankfurter zur Entwicklung innovativer Stoffe initiiert. Die Jury legt Wert auf lebensnahe, gut recherchierte und durchdachte Geschichten, die auch formal das cinematografische Potential in all ihren Facetten ausschöpfen. Dies ganz im Sinne der visuellen Kraft des gebürtigen Grazers Carl Mayer. Im Jahr 2005 beteiligte sich der ORF zum sechsten Mal am Carl Mayer Drehbuchpreis.

Die Jury des

CARL MAYER Drehbuchwettbewerbes 2005 der Landeshauptstadt Graz

Reinhard Jud, Autor, Regisseur /Wien
Wolfgang Lehner, Kameramann /New York, Wien
Richard Schuberth, Autor /Wien
Cornelia Seitler, Filmproduzentin /Zürich
Dagmar Streicher, Autorin, Regisseurin /Wien
Peter Zach, Autor, Regisseur /Berlin
Heinrich Ambrosch, Redakteur, ORF Abtlg. Fernsehfilm

gibt ihre Entscheidung vom 6. März 2005 bekannt.

Das Ausschreibungsthema lautete:

ANGST

Eingereicht wurden 95 Treatments, davon 79 Kinostoffe und 16 TV-Stoffe. Aufgrund von Nichteinhaltung der Statuten wurden 3 Stoffe disqualifiziert.

Im Rahmen des Carl Mayer Drehbuchwettbewerbes 2004/2005 hat sich die Jury mehrheitlich entschieden, den mit **Euro 14.500,-** dotierten **Hauptpreis zweigeteilt (jeweils Euro 7.250,-)** zu vergeben. Da die beiden Einreichungen inhaltlich und formal auf vergleichbarem Niveau liegen, war es nicht möglich, einen davon als herausragend für den alleinigen Hauptpreis zu bewerten. Neben dem zweigeteilten Hauptpreis vergibt die Jury auch einen Förderpreis.

Folgende Treatments werden mit

CARL MAYER DREHBUCHPREISEN 2005

prämiert.

Zwei HAUPTPREISE

in Höhe von jeweils Euro 7.250,-

MA FOLIE (Nr.45) – Eine Mischung aus Liebesgeschichte und Thriller von **Andrina Mračnikar** aus Keutschach/Kärnten (geb. 1981 in Hallein).

„Ma Folie“ ist eine präzise beobachtete Spirale von Sehnsucht, Projektion, Ablehnung, Ohnmacht und Bedrohung. Die auf zweimaligen Treffen und romantischen Videobotschaften basierende Long-Distance-Bekanntheit zwischen Hannah und dem französischen Filmstudenten Yann erlebt beim Wiedersehen eine jähe Ernüchterung. Hannah hat Yann selbst nie geliebt, genau das will Yann nicht wahrhaben. Er steigert sich in einen angst einflößenden Wahn, der für beide existenziell bedrohlich wird.

Für die Arbeit am Drehbuch wird es für die Autorin eine große Herausforderung sein, die etablierte Dichte bis zum Schluss beizubehalten.

SERVIAM – Ich will dienen (Nr.74) – Ein Thriller von **Martin Leidenfrost** aus Bratislava (geb.1972 in Amstetten) und **Ruth Mader** aus Wien (geb.1974 in Wien).

„Serviam – Ich will dienen“ erzählt von einem katholischen Internat für Töchter reicher Eltern. In dieser abgeschotteten Welt kämpft eine Ordensschwester autoritär um den Glauben jedes einzelnen Kindes. Drei Mädchen geraten in den sadomasochistisch geprägten Sog der Schwester, nur einer gelingt der Ausbruch. Die Entrücktheit des Internats erzeugt Thrill und subtilen Horror.

Eine stärkere Verankerung des Stoffs in der Gegenwart wäre der Glaubwürdigkeit der Geschichte zuträglich.

Der

FÖRDERUNGSPREIS 2005

in Höhe von Euro 7.200,-

geht an das Treatment

VANITAS (Nr.30) – Eine Mischung aus Melodram, Farce und Tragödie von **Christian Frosch** aus Berlin/Wien (geb.1966 in Waidhofen/Thaya).

„Vanitas“ erzählt neun Geschichten, zur selben Zeit, am selben Ort – die fortlaufende Wiederkehr desselben Moments, der sich in der Wiederholung immer neu darstellt. Mit wenigen Strichen gelingt es dem Autor, einen Kosmos von Figuren und Lebensentwürfen, ein glaubwürdiges Geflecht von Beziehungen und Abhängigkeiten im kleinstädtischen Milieu zu zeichnen.

Die straffe Konstruktion erscheint zwar virtuos durchkomponiert, jedoch zerschneidet zuletzt eine Katastrophe alle Geschichten und Stränge und mag deshalb für manche unbefriedigend wirken. Eine Symphonie mit letalem Paukenschlag.

Für das Treatment

DER ERSTE TOTE MEINES LEBENS (Nr.91) – Ein komödiantisches Liebesmelodram von **Bernhard Seiter** aus Wien (geb.1964 in Bad Ischl)

wird eine

LOBENDE ERWÄHNUNG

ausgesprochen.

Ein erfrischendes Talent, das die Jury durch Leichtigkeit, Charme und Originalität überzeugt.

ORF-PREIS für fernsehgerechte Stoffe in Höhe von Euro 4.000,- im Rahmen des Carl Mayer Drehbuchwettbewerbes

Die ORF-Jury

Johanna Hanslmayr, Redakteurin ORF-Fernsehfilm

Heinrich Ambrosch, Redakteur ORF -Fernsehfilm

Reinhard Jud, Autor/Regisseur

hat einstimmig entschieden, im Jahr 2005 **keinen Preis für fernsehgerechte Stoffe zu vergeben.**

Im Rahmen der diesjährigen Ausschreibung wurden insgesamt 95 Stoffe eingereicht. In der Kategorie fernsehgerechte Stoffe waren es lediglich 16. Keine dieser Arbeiten konnte nach dem Urteil der Jury - weder in inhaltlicher noch in dramaturgischer Hinsicht - als preiswürdig qualifiziert werden.

Das **Thema für die Ausschreibung** des Carl Mayer Drehbuchwettbewerbes **2005/2006** lautet:

VERFÜHRUNG

Die Ausschreibungsunterlagen werden Ende April 2005 ausgesandt.